

# Teublitz erfüllte sich in den USA einen Traum

Beim Marathon in New York gestartet / Walter Kraus wurde 1732. unter 23 500 Teilnehmern

**Teublitz (mzn).** Der Teublitzer Marathon-Läufer Walter Kraus hat sich im November einen Traum erfüllt, den wohl jeder Marathonläufer träumt. Einmal beim größten Marathon der Welt in New York mitzulaufen, wurde für ihn Wirklichkeit. Für einen Ausländer ist es dabei wesentlich einfacher eine Startnummer zu erhalten, als für den Amerikaner selbst. Da das Teilnehmerfeld auf 25 000 Läufer begrenzt ist, haben in diesem Jahr über 10 000 Bewerber keine Startnummer erhalten.

Mit einer Gesellschaft, die ein komplettes Programm angeboten hatte, einschließlich Flug, Hotel, Startnummer sowie anschließend eine Woche Aufenthalt in Florida, reiste Kraus um das Abenteuer „New York-Marathon“ mitzuerleben. Beim eigentlichen Auftakt für den Marathon starteten die etwa 7000 ausländischen Teilnehmer aus 86 Nationen den sogenannten „Friedenslauf“ über vier Kilometer von UNO-Gebäude durch Manhattan in den Central-Park.

Lagen an diesem Tag die Temperaturen noch zwischen acht und zehn Grad bei bedecktem Himmel, sah man sich tags darauf gänzlich anderen Witterungsverhältnissen ausgesetzt: 20 Grad und eine Luftfeuchtigkeit von 85 Prozent setzten den Läufern schon vor dem Start gewaltig zu. Insgesamt starteten 23 500 Aktive, aus Deutschland 630 Teilnehmer.

4000 Läufer starteten aus einem Block, etwa 1000 Spitzenläufer aus einem Zweiten und ungefähr 18 000 Aktive aus einem dritten. Diejenigen, die ganz vorne starten wollten, standen schon um 6.45 Uhr an der

Startlinie und warteten dort auf den Startschuß um 10.45 Uhr. Walter Kraus, in der Mitte der Menschenmengen, mußte feststellen, daß diese Startposition schon am Anfang sieben Minuten kostete.

Auf den ersten 25 Kilometern versuchte Walter Kraus verlorene Zeit wieder aufzuholen, was aber nach der Hälfte der Distanz aussichtslos erschien. Die Strecke war insgesamt sehr anspruchsvoll: Ständige Steigungen, die schon beim Start begonnen hatten, angefangen mit dem Anstieg zur größten Hängebrücke der Welt, der „Vorranzo Brigde“, sowie sehr schlechter Asphaltbelag ließen keine Bestzeiten zu. So konnte Kraus den letzten Teil der Strecke voll „genießen“, und sich die Stadtteile Brooklyn, Queens, Bronx und den Central-Park in Manhattan während des Laufes anschauen.

Die Atmosphäre in Berlin mit einer Million Zuschauern war schon gewaltig, doch 2,5 bis 3 Millionen in New York, die an den Straßen standen und auch dem Letzten noch Beifall zukommen ließen, bildete eine gewaltige Steigerung gegenüber Berlin. So erreichte der Münchshofener Läufer mit 3:12 Stunden zwar keine besonders gute Zeit, wurde jedoch damit unter 23 500 Teilnehmern in der Gesamtwertung 1732 und in seiner Altersklasse 425. von 7200 Teilnehmern. Eine neue Bestzeit kann man nach Aussage von Walter Kraus in New York nicht laufen, aber eine Reise sei der Stadt-Marathon in New York allemal wert.